



19. Wahlperiode

Ausschuss für Bildung und Kultus

32. Sitzung

Donnerstag, 30. Oktober 2025 10:00 - 13:00 Uhr Konferenzsaal

Tagesordnung

Anhörung von Sachverständigen

Anhörung gemäß § 173 der Geschäftsordnung für den Bayerischen Landtag
zum Thema

Digitale Transformation in bayerischen Schulen

Als Sachverständige sind eingeladen:

Prof. Dr. Cordula Artelt, Direktorin des Leibniz-Instituts für Bildungsverläufe
in Bamberg (LIfBi)

Martina Borgendale, Vorsitzende des Landesvorstands der Gewerkschaft Erziehung und
Wissenschaft Bayern (GEW)

Prof. Dr. Frank Fischer, Lehrstuhl für Empirische Pädagogik und Pädagogische
Psychologie, Munich Center of the Learning Sciences, Ludwig-Maximilians-
Universität München

Prof. Dr. Karl-Heinz Gerholz, Professur für Wirtschaftspädagogik, Sprecher des Zentrums
für Lehrerinnen- und Lehrerbildung (ZLB), Otto-Friedrich-Universität Bamberg
[per Videozuschaltung]

Prof. Dr. Uta Hauck-Thum, Professur für Grundschulpädagogik und -didaktik, Fakultät für
Psychologie und Pädagogik, Department für Pädagogik und Rehabilitation, Ludwig-
Maximilians-Universität München

Doris Sippel, Medienpädagogische Beraterin digitale Bildung (mBdB) bei der Regierung von
Schwaben

Prof. Dr. Dr. Manfred Spitzer, em. Professor für Psychiatrie an der Universität Ulm,
ehem. ärztlicher Direktor der Psychiatrischen Universitätsklinik Ulm

Fragenkatalog:

1. Welche Schwerpunkte braucht ein medienpädagogisches Gesamtkonzept zur Vermittlung sowie zum Erwerb von Medien- bzw. Digitalkompetenzen von Schülerinnen und Schülern sowie von Lehrkräften?
2. Ab welchem Alter sollen digitale Medien im Unterricht eingesetzt werden, um den Bildungs- und Erziehungszielen an Bayerns Schulen bestmöglich zu dienen?
3. Was sind aus Ihrer Sicht notwendige Zukunftskompetenzen? Wie können diese bei Schülerinnen und Schülern gefördert werden, um ihre digitale Mündigkeit zu entwickeln?
4. Welche Verbesserungen für das Lernen und die Lernzielkontrolle können im Zuge der digitalen Transformation erreicht werden?
5. Wie kann digitale Bildung dazu beitragen, soziale Ungleichheit auszugleichen und Inklusion sowie Chancengerechtigkeit zu fördern? Wie wird die Vermittlung von Kompetenzen flächendeckend in allen bayerischen Regierungsbezirken qualitativ gleichmäßig sichergestellt?
6. Wo und für welche Zwecke soll der Unterricht durch den Einsatz von KI-Anwendungen und digitalen Medien/Technologien verbessert werden? An welchen Stellen soll der Einsatz von digitalen Technologien bisherige Lehransätze nicht ersetzen?
7. Wo und für welche Zwecke soll der Einsatz von KI und digitalen Technologien im Berufsalltag von Lehrkräften stattfinden (z.B. Entlastung von Lehrkräften)? An welchen Stellen soll der Einsatz bisherige Aufgaben nicht ersetzen?
8. Was müssen angehende Lehrkräfte verbindlich in der Ausbildung lernen, um medienpädagogisch für den Beruf gerüstet zu sein? Wie muss die Ausbildung dahingehend reformiert werden? Wie sollte die Fortbildung von Lehrkräften aussehen?
9. Wie kann Demokratiebildung mit dem Erwerb von Digitalkompetenzen verknüpft werden, insbesondere mit Blick auf den Aufbau einer gesellschaftlichen Resilienz gegenüber Desinformation und Informationsmanipulation?
10. Welchen Zukunftszielen für Schulen in einer digitalen Welt soll Bayern nachgehen (z. B. im Hinblick auf Organisationsentwicklung, Unterrichtsentwicklung, Lehr- und Lernziele)?
11. Wie können fortlaufende Erkenntnisse aus Wissenschaft, Zivilgesellschaft usw. in den Transformationsprozess des bayerischen Bildungswesens eingebettet werden? Gibt es ausreichend vorhandene Strukturen oder müssen ggf. neue geschaffen werden?
12. Welche Aufgaben werden für Schulen im Zuge der digitalen Transformation neu definiert?
13. Welche Infrastrukturen brauchen Schulen im Zuge der digitalen Transformation (z.B. Stärkung der Cybersicherheit, Hardware-Ausstattung, Datenschutz, etc.)?